

## Weihnachtsmarkt

Es ist nur noch eine knappe Stunde, dann wird es hell werden rund um unseren Dom. Burg-, Dom- und Europaplatz werden in warmes und weiches Licht getaucht und die verführerischen Gerüche nach Bratwurst, Glühwein und Kartoffelpuffer, die man jetzt schon wahrnehmen kann, sie werden sich noch intensivieren. Der Braunschweiger Weihnachtsmarkt 2023 – gleich geht es los.

Die Marktzeit ist in diesem Jahr besonders kurz, denn der 4. Advent fällt auf den Heiligen Abend. Somit fehlt quasi eine Woche. In einigen Städten hat das dazu geführt, dass die Weihnachtsmärkte einfach eine Woche früher geöffnet haben. Hier bei uns in Braunschweig nicht und das ist auch gut so. Denn die Advents- und Weihnachtszeit, sie beginnt nach dem Totensonntag und nicht davor. An dieser Stelle: Danke an die Verantwortlichen, dass diese Klarheit in unserer Stadt nicht verlorengeht.

Nichtsdestotrotz erlauben Sie mir insbesondere mit Blick auf das beeindruckend große kulinarische Angebot den Hinweis, dass der Advent eine Buß- und Fastenzeit ist. Ja, Sie haben richtig gehört, ich habe „Fastenzeit“ gesagt. Da ist sie nun also wieder, die genussfeindliche Kirche, die Ihnen und mir die letzten Freuden am Leben verbieten will. Bleiben Sie bitte ganz entspannt: Das will sie nicht.

Die Wochen vor Ostern sind ebenfalls Fastenzeit. Und es gibt in jedem Jahr eine EKD-Aktion unter dem Titel „7 Wochen ohne“. Und dann folgt jeweils ein spezielles Thema für jedes Jahr. Sowas könnte man im Advent doch auch mal versuchen – einfach so und ohne Druck von außen. Fasten bedeutet ja, auf etwas zu verzichten. Aber das muss ja nicht die Bratwurst sein. Man könnte sich beispielsweise vornehmen, im Advent auf den alten Trott zu verzichten. Oder anders ausgedrückt: Wir nehmen uns vor, in der Zeit bis Weihnachten unseren Mitmenschen besonders herzlich und freundlich zu begegnen, mal die zu grüßen, bei denen ich das sonst eher lasse, mal wieder Freunde und Bekannte anzurufen, mit denen ich lange keinen Kontakt hatte, in meiner Nachbarschaft mal schauen, ob da jemand gerade in dieser Zeit besonders einsam ist.

Und mit diesen Menschen könnte man sich ja dann auf dem Weihnachtsmarkt verabreden, ein bisschen Zeit miteinander verbringen, die Atmosphäre genießen und die hektische Geschäftigkeit, die dieser Zeit zweifellos anhaftet, einfach mal für einen Moment vergessen. Jesus war, davon berichten viele Geschichten der Bibel, ein durchaus feierfreudiger Mensch, der es liebte, sich mit anderen zu treffen, mit ihnen zu reden, zu essen und zu trinken. Und ich denke, es würde ihm gefallen, wenn wir dem Advent eine Prägung geben, bei der wir andere Menschen in besonderer Weise in den Blick nehmen – gerne auch bei Bratwurst und Poffertches.

In diesem Sinne wünschen wir vom Dom uns allen einen friedvollen und gesegneten Weihnachtsmarkt. Amen.